

MAIN-ECHO, 25. MAI 2010

Mit einem Hauch von Öl

Eine-Frau-Komödie: Alexandra Ihrigs begeisternder Rundumschlag »Mann oh Mann! Der Lack ist ab« im Ludwigstheater

ASCHAFFENBURG. »Mann oh Mann« heißt es wieder bei Alexandra Ihrig. Doch in ihrem neuen Solo-Stück ist sie endlich unter der Haube. Überwiegend allerdings unter der Haube der schnittigen Wagen, die die Männerwelt so fährt. Zur umjubelten Premiere im Ludwigstheater zog die Schauspielerin als Mechanikerin alle Register ihres Könnens in der selbst geschriebenen Boulevard-Komödie, die als »Büchsen-Soap« in Fortsetzungen korrekt beschrieben ist.

Nach dem Erfolg ihres Solo-Programms »Mann oh Mann – eine Frau will unter die Haube« setzt sie die Plauderei »unter uns« nun fort. Gibt's da Neues? Na gut, Michael Jackson ist tot, der beste Freund und Friseur Sven hat sich als nicht-schul geoutet und die umtriebige Mitt-Dreißigerin auf der Bühne hat ein neues Geschäftsmodell kreiert: »Washing & Matching«, auf deutsch Autos frisieren und Pärchen verkuppeln, beziehungsweise beides »neu justieren«.

Aber sonst scheint alles beim Alten, weshalb der Zwei-Stunden-Monolog



Ölverschmiert und sexy: Alexandra Ihrig im neuen Stück »Mann oh Mann«. Foto: Tiggemann

auch quer durch die Themen der bunten Zeitschriftenwelt mäandert, ähnlich wie Ihrigs Bühnenfigur durch das Leben. Dass man sich die banalen Allerwelts-Weisheiten aus Trommelkursphilosophie und Promiklatsch aus der Werkstatt der Mechanikerin überhaupt anhören mag, ist allein der umwerfenden Bühnenpräsenz und großartigen Performance der Künstlerin zu verdanken, die jedes noch so nichtige Thema präsentiert wie ein Konfekt aus der großen Bonbonschachtel. Ihre

schöne dunkle Stimme, ihre körperbetonte agile Darstellung und die wohl dosierten hysterischen Ausbrüche (ein Lob der einfallsreichen Regie von Torsten Stoll) machen aus dem überspitzten Unsinn ein Feuerwerk an Komik. Brillantes Timing und forsches Tempo, dazu ein sehr enger Kontakt zum Publikum – selbst bei herben Versprechern – machen das komödiantische Talent der charmanten Hessin aus. Motto: »born to perform«.

Der Kfz-Betrieb, der da im Hintergrund läuft, bietet ein Betätigungsfeld, das kleine und zum Niederknien komische Einfälle unterbringt. Ob sie ölverschmiert an einem Vergaser rumbastelt, nebenbei einen Brand löscht oder einfach nur im Overall telefoniert – die blonde Komödiantin macht das in der bewährten Mischung aus cleverer Geschäftsfrau und ewig jungem Mädchen mit dem Traum vom Märchenprinzen.

»Der Lack ist ab!« heißt das neue Stück, das die drei Jahre alte Vorgänger-Show ablöst. Den Lack verloren hat dabei ebenso der Ex-Lover und ewige

Faschingsprinz Fritz wie sein 327er, was Ihrig viele Möglichkeiten bietet, kleine Anzüglichkeiten elegant in der Werkstattsprache unterzubringen. So wird es niemals ordinär, sondern bleibt im unterhaltsamen Bereich.

Während das amüsierte Publikum der Verpuppung der Schauspielerin von der Mechanikerin zur ausgeheftigten Pink-Lady (in unglaublich rosafarbenen High Heels) zusieht, teilt die Verteilerfee und »Anarcho-Hessin« kräftig gegen die Ascheberscher selbst aus. »Pfüzenumfahrer« seien sie, die nicht einmal bei Grün über die Ampel gehen – es könnte ja gleich wieder Rot werden. Am Ende aber findet sich eine zu Herzen gehende Liebeserklärung an den ehemaligen heruntergekommenen Bahnhof in Western-Manier. Und an das Unterfränkische: »Ein Dialekt wie ein Diamant – er schleift sich nicht ab«.

Daniela Tiggemann



»Mann oh Mann! Der Lack ist ab« von Alexandra Ihrig ist noch einmal am **6. Juni um 18 Uhr** im Aschaffenburger **Ludwigstheater** zu sehen.